

Rauchschwaden weithin sichtbar: Großeinsatz am Weihnachtsmorgen

Blaulicht | Ursache für Wohnhausbrand in Gültlingen noch nicht geklärt / Polizei schätzt Sachschaden auf 200 000 Euro

Wildberg/Gültlingen. Dunkle Rauchschwaden zogen am Weihnachtsmorgen über die Ortsmitte von Gültlingen: In einem leerstehenden Wohnhaus war aus bislang noch ungeklärter Ursache ein Feuer ausgebrochen. Die Feuerwehr konnte Schlimmeres gerade noch verhindern.

Der Brand einer Doppelhaushälfte in der Wildberger Straße löste einen Großeinsatz der Rettungskräfte von Feuerwehr, Rotem Kreuz und Polizei aus. Kurz vor acht Uhr waren die Feuerwehren aus Wildberg, Gültlingen und Sulz am Eck durch die Integrierte Leitstelle (ILS) in Calw alarmiert worden. Nach wenigen Minuten waren die ersten Einsatzkräfte vor Ort und stellten fest, dass sich der eine Teil einer Doppelhaushälfte bereits im Vollbrand befand.

»Gleich an der Einsatzstelle wurden wir durch Nachbarn

informiert, dass sich glücklicherweise keine Personen in dem Gebäude befinden, da es renoviert wird. So konnten wir uns ganz auf die Brandbekämpfung und den Schutz der Nachbarhäuser konzentrieren«, so der Einsatzleiter und Feuerwehrkommandant der Feuerwehr Wildberg, Daniel Nuding: »Hier war Eile geboten.

Umliegende Häuser schnell wieder mit Strom versorgt

Durch die enge Bauweise im alten Ortskern von Gültlingen mussten wir mehrere sogenannte Riegelstellungen vornehmen und leiteten parallel eine gezielte Brandbekämpfung mit einem Wendestrahler über unsere Drehleiter ein, um eine Brandausdehnung zu verhindern. Das

Brandhaus selbst war leider nicht mehr zu retten«, sagte Nuding.

Warum es zu diesem verheerenden Brand gekommen ist, steht noch nicht fest. Dies sollen die eingeleiteten Untersuchungen der Polizei zeigen. Die Rauchschwaden waren an diesem eigentlich stillen Weihnachtsfeiertag im ganzen Ort sichtbar. »Wir haben bei diesem Großbrand bis zu 15 Atemschutztrupps zur Bekämpfung des Brandes und den Nachlöscharbeiten einsetzen müssen.« Gleichzeitig unterstützte auch der Energiedienstleister mit insgesamt fünf Mitarbeitern die Einsatzkräfte. Diese trennten über einen Hubwagen das Brandgebäude von der Stromversorgung ab und versorgten die umliegenden Häuser recht schnell wieder mit Strom.

Neue Schläuche für die Einsatzkräfte bereitgestellt

Der stellvertretende Kreisbrandmeister Volker Renz und Bürgermeister Ulrich Büniger informierten sich an der Einsatzstelle über die Lage und dankten den Einsatzkräften für ihr schnelles und umsichtiges Vorgehen an diesem Weihnachtsmorgen. »Durch dieses schnelle Handeln der Feuerwehren Wildberg konnte ein größerer Schaden verhindert werden«, so der Wildberger Bürgermeister. »Darüber hinaus bin ich sehr froh und glücklich, dass niemand verletzt wurde«, so Büniger abschließend.

Der Rettungsdienst und der DRK Ortsverein Nagold/Wildberg waren mit insgesamt zwölf Sanitätskräften



Die Feuerwehr konnte ein Übergreifen des Feuers in der eng bebauten Ortsmitte auf die Nachbargebäude verhindern.

Foto: M. Fritsch



In dem Haus waren Renovierungsarbeiten im Gang. Bewohnt war es nicht, als das Feuer ausbrach.

und vier Fahrzeugen im Einsatz. Der DRK Ortsverein versorgte im Feuerwehrgerätehaus Gültlingen die Einsatzkräfte mit warmen Getränken und einem Imbiss.

Die Nachlöscharbeiten sowie Aufräumarbeiten zogen sich bis weit in den Nachmittag hin. Aufgrund der umfangreichen Löscharbeiten wurden die Feuerwehren durch die Zentrale Schlauchwerkstatt des Landkreises Calw unterstützt. Diese

brachten neue Schläuche an die Einsatzstelle und nahmen die alten Schläuche zur Reinigung mit nach Bad Wildbad zur zentralen Schlauchreinigungsanlage.

Die Feuerwehren aus Wildberg, Gültlingen und Sulz am Eck waren mit zehn Fahrzeugen und 65 Feuerwehrkräften im Einsatz. Während des Einsatzes stellte ein Teil der Feuerwehr Abteilung Wildberg den Brandschutz sicher und besetzte das Gerätehaus

in Wildberg. Die Polizei Nagold war mit vier Beamten und zwei Fahrzeugen vor Ort und hat die Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen.

Die Ortsdurchfahrtsstraße musste für die Dauer der Löscharbeiten über mehrere Stunden voll gesperrt werden. Eine örtliche Umleitung wurde durch die Feuerwehr eingerichtet. Die Höhe des Sachschadens wird von der Polizei auf rund 200 000 Euro geschätzt.